

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 113 (1987)
Heft: 53

Artikel: Nur drei Prozent
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-621093>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

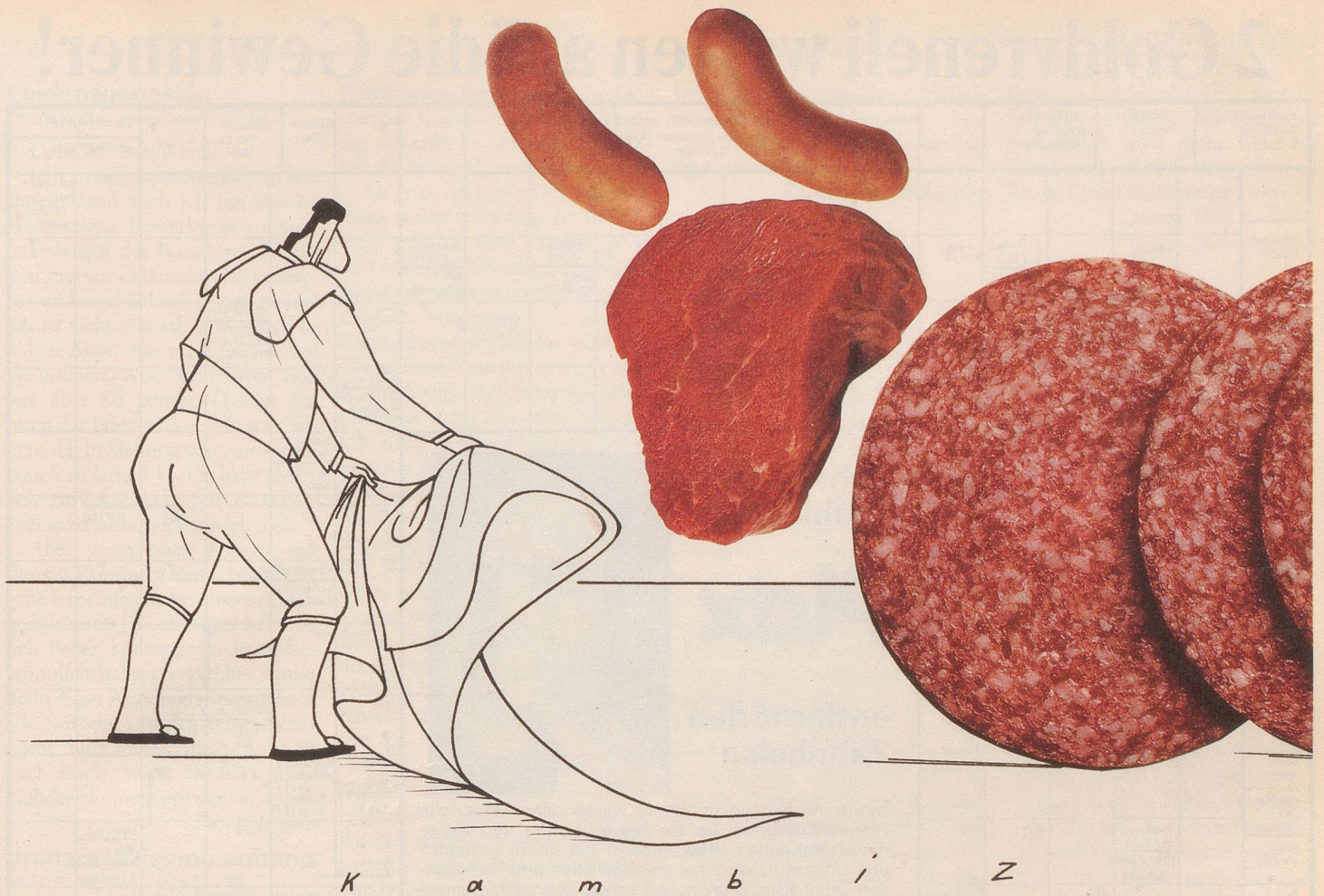
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Notizen

von Peter Maiwald

Es sind die Gefühllosen, welche die anderen, die nicht auf sie hören, fühlen lassen wollen.

*

Manche müssen Mensch bleiben, weil sie nichts Besseres gelernt haben.

*

Er wurde mit Büchern über die Unmöglichkeit, auf Erden zu leben, unsterblich.

*

Wir reissen Witze über die Faulheit der Beamten und Bürokraten, dabei haben wir nur deswegen überlebt.

*

Ich liebe Leute, die auf hohem Ross sitzen. Sie kommen mir nicht zu nahe.

*

Die Zukurzgekommenen springen nicht noch einmal über ihren Schatten.

*

Wer mit uns nichts mehr zu schaffen hat, macht uns am meisten zu schaffen.

*

Es gibt Karawanen, die bellen, und Hunde, die weiterziehen.

*

Zum Schulterschluss genügt die Schulter: Höheres wird nicht erwartet.

Ein Amerikaner in der Schweiz

Auch in diese schöne Land,
nix wie Trusts und Kartelle!
Fast alle Restaurants, wo ich
gesehen, heissen «Heute Ruhetag».
... Muss ein grosser Konzern sein! ...

PS: Vor 50 Jahren hiess die grösste Gruppe dieser Branche bekanntlich «TEA ROOM»! zn.

Aufgegabelt

Am Anfang spart man für ein schnelles Auto, dann für einen schönen Bungalow und zuletzt für einen guten Verteidiger ...

Neil Henderson

Ungleichungen

Es steckt Lebensweisheit in dieser Erfahrung des Geigenbauers: «Ein schlechtes Instrument kann mit einem guten Lack nicht verbessert, ein gutes Instrument hingegen mit einem schlechten Lack ruiniert werden.»

Boris

Die letzten Worte ...

... die der Gladiator noch hören konnte: «Ihr Auftritt, bitte!»

wr

Nur drei Prozent

Seit 1976 können Ehemänner in der Bundesrepublik Deutschland den Namen ihrer Frauen annehmen. Resultat heute, laut *Bild-Zeitung*: 23 Prozent wählen einen Doppelnamen (vor allem «Karrierefrauen» nutzen diese Möglichkeit). Nur bei 3 Prozent setzt sich der Geburtsname der Frau durch. Dazu eine Bensheimer Standesbeamtin: «Darauf lassen sich eigentlich nur Männer ein, die eine dunkle Vergangenheit verwischen wollen, ihren Namen unschön finden, oder sie sind Pantoffelhelden.» Freilich: «Herr Sauertopf aus Mannheim und Herr Kümmelschneider aus Heidelberg waren sofort bereit, den Namen ihrer Frau anzunehmen.» G.